

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis:
Monatlich 280 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
Sonntagsblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Keine Kapitulation der Achsentruppen in Marsa-Matruh

Rom, 11. November. Die ungruppierten deutsch-italienischen Truppen haben in schweren Kämpfen den feindlichen Druck aufgehalten. Deutsche Jäger schossen in Luftkämpfen fünf britische Flugzeuge ab. Im westlichen Teil des Mitteländischen Meeres setzten Luftverbände der Achse ihre erfolgreichen Angriffe gegen englisch-amerikanische Seestreitkräfte fort. In der Nacht auf den Mittwoch warfen feindliche Flieger Spreng- und Brandbomben in der Gegend von Caslari und verursachten einigen Häuserschaden in Uta. Eine Person wurde ge-

tötet und sechs verwundet.
Berlin, 11. Nov. In hiesigen Militärkreisen wird erklärt, daß die englische Meldung von einer Kapitulation der Achsentruppen in Marsa-Matruh falsch sei. Als strategisches Kennzeichen für die Kämpfe in Ägypten wird von deutscher Seite ein erkennbares Nachlassen des britischen Druckes hervorgehoben. Dieses Nachlassen des feindlichen Druckes wird als Auswirkung der von Feldmarschall Rommel betriebenen Abwärtstrategie angesehen. Praktisch sei die britische 8. Armee an die Küstenstraße ge-

bunden und die Versuche, durch die Wüste überholend die deutsch-italienischen rückwärtigen Verbindungen anzugreifen, seien gescheitert. Auch die Bewegungen der englischen Truppen auf der Küstenstraße seien, wie der deutsche Wehrmachtbericht erkennen lasse, durch Gegenstöße der Achsentruppen wesentlich beeinträchtigt worden. Die deutsch-italienischen Operationen in Ägypten ließen nach wie vor die Initiative erkennen, die Feldmarschall Rommel durchaus in der Hand hat. Demgemäß verlaufen alle Aktionen der Achsentruppen zur Gewinnung neuer

Aufnahmestellungen planmäßig und in voller Ordnung.
Berlin, 11. Nov. Vier größere und 12 kleinere sowjetrussische Fahrzeuge steuerten am späten Nachmittag des 8. November die im Finnischen Meerbusen gelegene Luga-Bucht an. Das sofort einsetzende starke Abwehrfeuer der deutschen Marineartillerie brachte — wie von militärischer Stelle verlautet — den Landungsversuch der russischen Einheiten zum Scheitern. Die Fahrzeuge drehten, ohne ihr Ziel erreicht zu haben, nach Norden ab.

Deutsche Truppen besetzen auch das bisher nichtbesetzte Frankreich

Frankreich kämpft gemeinsam mit Deutschland gegen die Angelsachsen Die Truppen Montgomerys verlangsamten ihr Tempo

Berlin, 11. Nov. Um das bisher nichtbesetzte Frankreich vor einem eventuellen englisch-amerikanischen Überfall zu sichern, marschieren deutsche Truppen auch in dieses französische Gebiet ein. Nach einem Übereinkommen zwischen Hitler und Marschall Petain werden die Franzosen gemeinsam gegen die Angelsachsen kämpfen, die bekanntlich Französisch-Marokko und Französisch-Nordafrika überfallen haben.

Wichy, 11. Nov. Ueber die Lage in Französisch-Marokko und Französisch-Nordafrika herrscht nur Unklarheit. Soviel ist aber gewiß, daß einzelne französische Generale, desgleichen Admiral Darlan, mit dem Feinde im Spiele standen, was das französische Volk enttäuschte.

Besonders große Hoffnungen hatte man in Darlan gesetzt, der aber das französische Volk schmähtlich hinterging. Darlan soll Algier in die Hände der Amerikaner und De-Gaullisten gespielt haben. Anfangs hieß es, er sei in amerikanische Kriegsgefangenschaft geraten. Jetzt stellte es sich aber heraus, daß er, wie auch General Giraud, Gast eines amerikanischen Generals seien. Algier geriet derart in die Hände der Amerikaner, wo De-Gaullisten die Macht an sich rissen. Dem Anhänger der Wichy-Regierung, General Juin, gelang es, zu entkommen.

Wie aus Wichy gemeldet wird, hat Marschall Petain den Oberbefehl über Meer, Flotte und Luftwaffe übernommen.

Wie weiters verlautet, wird Frankreich nun gemeinsam mit Deutschland gegen die Angelsachsen kämpfen. Den neuesten Meldungen zufolge, leisten die französischen Truppen in Nordafrika und Marokko weiterhin heftigen Widerstand.

Aus Wichy wird gemeldet: Französische Marineure haben lieber den ehrenvollen Tod gewählt, als sich vor den einstigen verräterischen Verbündeten zu beugen. Die im Hafen von Casablanca stationierenden Kriegsschiffe haben sich auf die Nachricht des Herannahens des angloamerikanischen Flottenverbandes sogleich auf den Feind geworfen. Nach zehntägigem Kampf blieb kein einziges franzö-

sisches Kriegsschiff übrig. Das Kriegsschiff „Jean Bart“, mit 38 Zentimeter Geschützen bestückt, hat sich gleichfalls in den Kampf eingemengt und konnte mit einigen schweren Treffern slüchten.

Der Bey von Tunis hat der amerikanischen Truppen die Bewilligung zum Durchmarsch durch tunesisches Gebiet erteilt. Roosevelt hatte in einem Telegramm diese Durchmarschbewilligung gefordert.

New York, 11. November. Nach den bisher vorliegenden Meldungen landeten im Laufe der Aktion gegen Nordafrika amerikanische Truppen insgesamt an 14 Stellen.

Den neuesten Meldungen zufolge, haben die Amerikaner nach heftigen Kämpfen

Dran erobert.
Um Casablanca (Franz. Marokko) wird

heftig gekämpft. Die Angelsachsen sind weiters bemüht, die zwei geschaffenen Brückenköpfe in Franz. Marokko halten zu können.

Die Luft- und Unterseeoffiziere der Achsenmächte griffen vor der Küste in Französisch-Nordafrika die Kriegsschiffe der Angelsachsen erfolgreich an.

Bomber warfen einen britischen Kreuzer in Brand. Ein zweites Kriegsschiff wurde beschädigt, ferner acht Handelsschiffe und ein 19.000 BRT Transporter. Unterseeboote haben einen Truppentransporter (14.000 BRT) versenkt und einen zweiten Truppentransporter durch Torpedo stark beschädigt. Versenkt wurde schließlich eine Korvette. Im Verlauf mächtiger Kämpfe haben deutsche U-Boote zwei feindliche Kriegsschiffe torpediert, wovon das eine explodierte.

Das Soproner Komitat wählt neue Oberhausmitglieder

Mit Ende dieses Jahres läuft das Mandat des Oberhausmitgliedes Dr. Koloman Vársoy ab. Das Soproner Komitat wird wahrscheinlich in einer

außerordentlichen Generalversammlung die vakante werdende Stelle durch Wahl neu besetzen. Gewählt werden ferner zwei Ersatzmitglieder.

Ein Mitbegründer der Soproner Gewerkekorporation entschlafen

Ein braver Gewerbetreibender Soprons, das wahre Prototyp des „ehrlichen Handwerkers“, wie wir ihn in alten Schriften und Büchern so oft geschildert finden, schied gestern Dienstag aus unserer Mitte. Lange Jahre diente Schneidermeister Johann Lóth, der ein Alter von 72 Jahren erreichte, den Interessen der Gesamtgewerkschaft unserer Stadt und stand mit an der Wiege der Gewerkekorporation, dieser ersten und wichtigsten Ständevertretung der Handwerker Soprons. Der Entschlafene war ferner Mitglied der Kammerver-

steherung, sowie Obmann der Meisterprüfungscommission für Herrenschneider. Er nahm zeitweilig an allen sozialen und kulturellen Bewegungen der Gesamtgewerkschaft regen Anteil, darob sein Hinscheiden in allen Kreisen der Bevölkerung Trauer auslöst. Johann Lóth wird von zwei Kindern: der Apothekersgattin Gisela Ronháry, geb. Lóth, und dem Betriebsingenieur der Soproner Seidenindustrie, Ernst Lóth, beerbt. Seine edelberzige Gattin ging ihm bereits vor vielen Jahren in dem Tod voran.

In Nordafrika ziehen sich die deutsch-italienischen Truppen weiter nach Westen zurück. Der nachdringende Feind wurde in heftigen Nachhutkämpfen zurückgeschlagen.

Das Internationale Informationsbüro meldet über die ägyptische Lage, daß es der 8. britischen Armee bisher nicht gelungen sei, nach Aufgabe der Stellungen von El Mamein, mit der Hauptkraft der deutsch-italienischen Streitkräfte in Berührung zu kommen. Regengüsse von gigantischem Ausmaße verlangsamten die Aktionen der Briten bedeutend. Kampfflieger vernichteten im Tiefflug eine feindliche Transportkolonne östlich von Marsa-Matruh, zur Zeit, als die Briten von im Morast steckengebliebenen Transportmitteln Kriegsgeräte umladen mußten.

Zürich, 11. Nov. Seit 48 Stunden herrschen in Nordägypten große Regengüsse und Ueberflutungen. Die Wüste gleicht einem Meer. Sogar die Autostraße entlang der Küste steht unter Wasser. Dadurch verlangsamte sich das Vordringen der Truppen Montgomerys.

Wie man annimmt, hat Rommel seine Truppen westlich und südwestlich von Halfaya zusammengezogen und bereitet dort einen Gegenangriff vor.

Der Reichsverweser

ernannte an Stelle des Generalobersten vitéz Ludwig Kerekes-Zischer Feldmarschalleutnant vitéz Nikolaus v. Dálnoki zum neuen Flügeladjutanten und Leiter der Militärkanzlei.

Viktor Emanuel

Kaiser und König von Italien, feiert derzeit den 76. Geburtstag. Der Herrscher wird aus diesem Anlaß allseits beglückwünscht.

Die Installation des Erzbischofs von A-louca

Dr. Julius Glatfelder, wurde verhöben.

Im Gebirge von Noworossik und Tsapie

waren Kämpfe lokalen Charakters im Gange. Hierbei wurden mehrere Anhöhen in Besitz genommen und Angriffe der Russen abgewiesen. Nordöstlich von Nowodol vernichteten die Deutschen ein sowjetrussisches Reiterregiment und eine zweite feindliche Kräftegruppe.

Soproner Lokalberichte

Sopron, 11. November.



Wirkungsaufnahme von der Bombardierung deutscher Kampfmaschinen auf sowjetische Truppen im Kaukasus-Vorland. (M. M. M.)

KUNSTNACHRICHTEN

Die Kodály-Festvorstellung des königlichen Opernhauses.

Das königliche Opernhaus und die Gesellschaft der Opernfreunde haben dem Götus des ungarischen Meisters Zoltán Kodály, der unserer Stadt auch persönlich nahesteht, aus Anlaß von dessen 60. Geburtstag am Samstag mit einer Festvorstellung gehuldigt, die die Orchesterwerke „Theaterouvertüre“ unter der Leitung von Sergio Falloni, sowie „Galántae Tänze“ unter der Leitung von Johann Ferencsik, eine Serie ungarischer Lieder im Vortrag von Georg Sofonecz, Andreas Koréh und Set Ewanholm, die Chorwerke „Jesus vertreibt die Wechler aus dem Tempel“ unter Leitung von Johann Ferencsik, „Psalmus hungaricus“ unter der Leitung des Komponisten, sowie unter Mitwirkung des Kammerjägers Set Ewanholm und schließlich die Neueinstudierung des einaktigen Singspiels „Székelyhón“ (Székely-Männchen) unter der Leitung von Sergio Falloni umfaßte. Das vornehme Publikum des Festabends feierte den jubelnden Meister und die Mitwirkenden mit warmer Herzlichkeit.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

EIN GANZES LEBEN OHNE DICH?

Roman von Hans Jochen v. Pichwe. (Aufwärts-Verlag, Berlin.)

So lehnt er weit hinausgebeugt am Fenster, hält die schneeblasse, stumm gewordene Quitt im Arm und kann nichts tun als warten. Diese wenigen Augenblicke sind für Peter Birk Sekunden der Rechenschaft und des Neubeginns. Vergangene Taten und Dinge werden lebendig, die Zukunft erhebt ihr verhülltes Angesicht aus dem Nichts, alles sieht er tiefer und klarer als je zuvor.

Da liegt diese Frau zu seinen Füßen hingestreckt und hat sich selbst gerichtet, diese Frau, maßlos im Lieben wie im Hassen, von einem schweren Schicksal in Schuld und Sünde verstrickt. Da ist Quitt, die kleine blasse Quitt mit dem starken, treuen Herzen — sie weiß nichts von sich, ganz leise und zart nur streicht der Lebenshauch durch die halb geöffneten Lippen. Abend und Morgen, gestern und heute

Personalmeldung. Handels- und Industrieminister Dr. Josef Varga begibt sich am 15. d. nach Szeged, wo ihm das Ehrenbürgerdiplom überreicht wird. Dieser Feier werden aus Sopron Obergespan Paul v. Högyész, Bürgermeister Dr. Arpad Kamenický und Vizegespan Dr. Josef Czillingner beiwohnen.

Auf den Ehrendenkmälern müssen in der Zukunft — laut Verfügung des Innenministers — auch die Namen der Heldentoten des jetzigen Weltkrieges eingemeißelt werden.

Die Beschlagnahme aufgehoben. Wie berichtet, hat die Polizei von einem kroatischer Einwohner (Johann Huber) zwei Säcke Gerste beschlagnahmt, da der Verdacht bestand, daß er die Frucht ohne Vorkaufbewilligung nach Sopron brachte. Im Verlauf der Untersuchung wurde festgestellt, daß Huber die Gerste recht mäßig nach Sopron brachte. Die Beschlagnahme wurde demnach aufgehoben.

Zettelfarten verloren. Zwei Zettelfarten — auf den Namen Schabely ausgestellt — wurden, wahrscheinlich im Schneeberger Hauptgeschäft, verloren. Der Finder möge sie im Schabely-Geschäft (Grabenrunde 10) oder bei der Polizei abgeben. Die Selbstermeister werden ersucht, auf die obigen Karten Unbefugten kein Fett zu verabfolgen.

Die Gleiche erreicht. Beim Bau des Hauses St. Georgengasse Nr. 17 hat man diese Woche die Gleiche erreicht und wenn das Wetter günstig bleibt, kommt der Neubau noch heuer unter Dach. Dem Vernehmen nach, wird der Bau mit zahlreichen Wohnungen im Frühjahr der Bestimmung übergeben werden. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir erwähnen, daß es schon höchst an der Zeit wäre, auch das käuflich erworbene alte DRZ-Bezirkshaus umzubauen. Worauf wird noch gewartet?

Der erste Schnee... Heute nacht fiel der erste Schnee. Obwohl er nur an vereinzelten Stellen die Erde deckt, so mahnt er uns doch an das rasche Herannahen des kalten Winters. Er erinnert uns an die Holz- und Kohlenkeller, die — leider — fast überall leer sind... Eine Einschaffung von Holz und Kohle wird nun intensiver betrieben werden und auch die Landwirte werden sich mit der Bestellung der Felder beeilen müssen, um nicht von einem hohen Schneefall überrascht zu werden.

Zum Wasserdicht machen Ihrer Ballon-, Regenmäntel, Leinenanzüge, Leinen-, Seidenkostüme, Sporthemden, Stiefel usw. verwenden Sie bitte „Imprägnol“. Preis einer Flasche 180 Pengö. Zu haben in der Drogerie Franz Müller Sopron, Grabenrunde 52.

An unsere lieben Romanleser! Morgen beginnen wir mit unserem neuen sensationellen Roman:

Das Haus der Gnade.



Ein Beobachter leitet das Feuer der deutschen Infanterie-Geschütze von einem Baum auf die sowjetischen Stellungen. (M. S. Schelm.)

Kauf und Verkauf

Es kauften: Robert Klauß von Dr. Béla Weiler und Gattin, einen Unterländer im Ausmaße von 317 Quadratflaktern um 19.020 Pengö. Ferdinand Scheibel und Gattin, geb. Theresie Prujman, von Theresie, Michael, Elise und Georg Lichtl ein Haus in der Kavazs-Gasse um 12.000 Pengö.

Achtung! Achtung!

Unser morgen beginnende Roman heißt:

Das Haus der Gnade

Roman von Otfried von Hanstein

Immer wieder weiß uns der beliebte Verfasser Glück und Unglück, Freud und Leid in seiner besonders fesselnden Art zu schildern. Diesmal läßt er ein feingebildetes Mädchen im Haus einer herrschaftlichen Frau neben geistlosen Menschen gar harte Jahre durchkosten, bis eine sieghafte Liebe und unzerstörbarer Lebenswille sich den Weg zur Sonne erkämpfen. Mit höchster Bewunderung verfolgen wir das wechselvolle Schicksal dieser in den Schatten gestellten Mädchenseele, die trotz Leid und Mißgunst doch noch zu einem wolkenlosen Glück gelangt.

Ein psychologisches Meisterwerk werden unsere Leser diesen Roman nennen!

Staatssekretär Bonczos über die Zielsetzungen der Levente

Im Rahmen der Landes-Protestantentagung veranstalteten der Landes-Gabriel-Bethlen-Verband gemeinsam mit dem Landeskommando der Levente im Hause der Ungarischen Kultur in Budapest eine protestantische Leventefeier. Für die Feier, an der auch die Repräsentanten des protestantischen kirchlichen und staatlichen Lebens teilnahmen, zeigte sich großes Interesse. Nach einem Psalm erhob sich Staatssekretär vitéz Nikolaus Bonczos zur Eröffnungsrede. Der Staatssekretär wies darauf hin, daß es nicht genügt habe, die Levente-Institution ins Leben zu rufen, sondern sie mußte auch organisiert und ihre jugendliche Kraft in den Dienst der Nation gestellt werden. Staatssekretär Bonczos würdigte die unvergänglichen Verdienste des Reichsverweisers und betonte, daß heute bereits die ganze Welt wisse, daß der christliche nationale Gedanke der ungarischen Seele entspringen sei. Eine der ersten praktischen Folgererscheinungen des christlichen

nationalen Denkens in Ungarn sei die Errichtung der Levente-Institution gewesen. Das Programm der Levente sei durch und durch patriotisch; militärische Disziplin und ein sittlich gläubiges Leben. Staatssekretär Bonczos wies jedermann darauf hin, welche hervorragende Ergebnisse die ungarischen Levente sowohl auf geistigem, wie auch auf sportlichem Gebiete in diesem Jahre im Auslande erzielt hätten und in welcher gesteigerten Maße heute bereits die ungarische Öffentlichkeit an den Bemühungen und Zielsetzungen der Levente-Institution teilnehme. Am Schluß seiner Ausführungen betonte er, daß die ungarische Jugend heute ihre Berufung voll vertrete und sich dessen bewußt sei, was das Vaterland von ihr erwarte. Die Ausführungen des Staatssekretärs wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Abschließend sprach der Landes-Kommandant der Levente vitéz Stefan Kudrizey über die Aufgaben der Levente.

sind die beiden Frauen für Peter Birk, hier hält er Wache an der Pforte eines neuen Lebens.

Stunden scheinen verronnen zu sein, als die Tür endlich aufgeht. Zwei Sanitäter mit Gasmasken und Tragbahre, zwei Polizisten und ein Arzt. Sie sind endlich gerettet!

Quitt erwacht bald wieder zum Leben. Sie weiß keine Spuren einer Blausäurevergiftung auf, obgleich sie solange neben dem Ofen stand, nur durch ein paar Rissen von der Ursprungsquelle des giftigen Gases getrennt. Es erscheint wie ein Wunder.

Doch bei der Aufnahme des Tatbestandes im Zimmer Sascha Birks stellt sich heraus, welchem Umstand Peter Birk und Elisabeth Peterfen ihr Leben verdanken: Bei der Explosion der Blausäureflasche wurde die Rückwand der Ofenröhre, die wohl schadhast war, nach hinten in den Ofeninnenraum gesprengt, so daß die Gase einen Abzug nach dem Kamin fanden und nur zu einem verschwindend kleinen Teil ins Zimmer drangen! Ohne diese glückliche Fügung wären die beiden Menschen rettungslos wenige Minuten nach dem Zerspringen des Kölbchens verloren gewesen.

„Ja, ja, Herr Kollege, das kann man einen fabelhaften Zufall nennen, was?“ sagt der Arzt, der Doktor Birks Schulter gerade versorgt hat und nun mit ihm an Quitts Lager tritt.

Sie liegt auf dem Sofa in Petruschios Arbeitszimmer, noch sehr blaß und matt, aber in ihren Augen lebt es schon wie ein ferner Abglanz des Glücks, das sie nun morgen, übermorgen, überübermorgen — kurz, alle Tage ihres Lebens durchstrahlen soll.

„Peter, nicht wahr,“ sagt sie mit einem kleinen scheuen Blick zu ihm hinauf, „das mögen alle andern Menschen einen Zufall nennen. Aber du und ich, wir wissen, wer uns geholfen hat...“

Sie bricht ab; aber Peter Birk hat sie verstanden. Er geht hin zu dem Bild seines toten Freundes, das da noch immer am Boden liegt. Er hebt es auf und hängt es hinauf an seinen alten Platz. Durch das zertrümmerte Glas lächelt der Tote freundlich herab auf die zwei Menschen, als könnte er das Glück ermessen, dem sie entgegengehen.

Ein Jahr später ist die blonde Quitt die Frau des Landarztes Peter Birk, der in der Gegend von Stettenbach eine Praxis übernommen hat. Vater Peterfen hat

sich bald mit dem neuen Schwiegervater abgefunden; man kann mit ihm Weltkriegserinnerungen austauschen, Stat spielt er auch — und was natürlich am wichtigsten ist: Quitt ist glücklich mit ihm! Es ist eine Freude, jetzt die junge Frau anzusehen, so strahlend froh und blühend, wie sie aussieht. Nur ganz selten noch zieht ein leichter Schatten über ihr helles Gesicht, wenn sie an die unglückliche Frau zurückdenkt, die einst zwischen ihr und Petruschio stand. Aber mit den Jahren werden diese Augenblicke immer seltener werden. Und wenn nun erst noch ein kleiner Peter und eine kleine Elisabeth bei ihnen durch die Stuben tollten...

Und was ist mit Hanno, was mit Barbara? Nun, Quitt behauptet fest und fest, daß sich die beiden heiraten werden. Bis jetzt hat diese Behauptung allerdings noch keine andere Stütze als die, daß Hanno jeden Sonntag in Berlin zu sein scheint und beide häufig gemeinsam unterzeichnete Postkarten schreiben. Man muß es halt abwarten, ob sie sich kriegen — jedenfalls wird dann der „Mittag im Garten“, so häufig mitgenommen er auch ist, einen Ehrenplatz in ihren Zimmern erhalten!

— Ende. —

Arbeitermangel in ganz England

Genf, 11. Nov. Die englische Woll- und Baumwollfrempel-Gesellschaft veröffentlicht einen Quartalsbericht über die Industrielage. Es wird darin auf den anhaltenden Mangel an geschulten Arbeitskräften hingewiesen. Das Problem sei das gleiche, wie in allen anderen Industrien. Man könne von einem allgemeinen Arbeitermangel in England sprechen, der unüberwindlich sei. (APN)

Wovon man spricht

London:

Die Truppenlandung in Nordafrika ist die größte militärische Aktion der Angelsachsen seit Ausbruch des Krieges.

London, 11. November. In Londoner militärischen Kreisen betont man, daß die Landung englischer und amerikanischer Truppen im nordafrikanischen französischen Kolonialgebiet als die größte militärische Aktion der Angelsachsen seit Ausbruch des Krieges hingestellt werden kann. An der Aktion, wird verlautbart, beteiligten sich mehrere hundert Schiffseinheiten. Diese unterstützen die Landung in wirksamer Weise. Die amerikanischen Truppen, wird weiter berichtet, waren mit leichter Artillerie und leichten Panzerwagen ausgerüstet.

Die erste Landung geschah unter dem Schutz von Flugzeugen. Diese wurden von mehreren Flugzeugträgern in die Nähe der Küste geschickt.

Wir greifen heraus

Wie aus Kopenhagen

berichtet wird, hat die dänische Regierung abgedankt. Die neue Regierung wurde bereits gebildet.

In Berlin

werden die Ereignisse in Französisch-Nordafrika mit größter Mühe verzeichnet. Eine raide, kaltblütige Gegenaktion seitens der Achsenmächte ist zu erwarten.

In Ägypten

ist die große Regenzeit eingetreten. Sie hindert die Kriegsoperation, insbesondere seitens der schweren Panzer.

Die Amerikaner

erklären, daß die „weite Front“, die Stalin so oft forderte, in Französisch-Nordafrika geschaffen wurde.

Adolf Hitler

erklärte in seiner jüngsten Ansprache, daß die Zahl der deutschen Kriegsoffer kaum 350.000 Mann betrage.

Nach einer Meldung des britischen Nachrichtendienstes

aus Kalkutta, brach Sonntag nachmittag ein großer Brand in einem provisorischen Gebäude aus, das im Nordteil der Stadt für das öffentliche „Kali-Puja-Fest“ errichtet worden war. 119 Tote und hundert Verletzte seien zu beklagen.

Vom 1. bis 7. November

wurde die Versenkung durch deutsche U-Boote von 54 Schiffen mit 344.649 BRT gemeldet, eine Anzahl, die sich durch zwei zwischen Nordkap und Spitzbergen von der Luftwaffe zerstörte Schiffe auf 357.649 BRT erhöhte. Beschädigt wurden von den U-Booten 4 Schiffe, ein Zerstörer und eine Korvette, von der Luftwaffe in Nordmeer drei Schiffe.

Wie das internationale Informationsbüro meldet, versenkten deutsche U-Boote im Nordatlantik und in den Gewässern Westindiens drei Schiffe mit einer Gesamttonnage von 16.000 BRT, darunter befand sich ein Tanker von 8000 BRT, der mit voller Ladung Kurs auf Kapstadt lief.

„Dieser Krieg wird für Europa geführt . . .“

Berlin, 11. Nov. In der Münchner Rede betonte Reichskanzler und Führer Adolf Hitler, daß dieser Krieg für Europa geführt wird. Darum ist es nicht verwunderlich, daß sich so viele Freiwillige gefunden haben, vom Norden bis zum Süden, die teils als selbständige Einheiten und Kontingente in die gewaltigste Front der Weltgeschichte eingegliedert worden sind. Es ist daher unser unumstößlicher Entschluß, daß der kommende Frieden dann wirklich ein Frieden für Europa sein wird, ohne die Bevormundung von jenen Leuten mit dem

angeblich feinen Instinkt für ideale und materielle Werte. Die idealen Werte auf Seiten Englands sind zweifellos geringer als diejenigen, die das deutsche Volk und die mit ihm verbundenen Nationen der Welt gegeben haben. Auch unsere Verbündeten blicken auf eine Kultur zurück, gegenüber der die Engländer unendlich jung, um nicht zu sagen infantil, ist. Was die materiellen Werte aber betrifft, so glauben wir, daß die Engländer dafür einen feinen Instinkt haben. Den haben wir aber auch, und deshalb werden wir dafür sorgen, daß die materiel-

len Werte Europas in Zukunft auch den europäischen Völkern zugute kommen, nicht einer internationalen kleinen Finanzclique. Die Völker Europas kämpfen nicht dafür, daß hinterher wiederum die paar Leute mit dem feinen Instinkt kommen und die Menschheit auszuplündern anfangen und Millionen Erwerbslose zurücklassen, damit sie ihre Treue füllen können. Sicher ist, daß Europa aus diesem Kriege wirtschaftlich gesunder hervorgehen wird als zuvor.

Zum Vortragsabend der Klosterschuljugend

Um das Weihnachtsfest der in den hiesigen Kriegspitalern gepflegten Hönveds inniglich gestalten zu können, haben die vielen Schülerinnen der Klosterschule des Ordens der „Töchter des Göttlichen Erlösers“ beschlossen, im Stadt-

theater einen Vortragsabend zu veranstalten, für den sich die Mädchen voller Eifer vorbereitet. Der Abend dürfte in der zweiten Novemberhälfte stattfinden und wurde hierfür auch ein junger Geigenkünstler, Tibor Varga, verpflichtet.

Verbot der Verwendung von Eisen und Stahl zur Erzeugung einzelner Artikel

Die Sonntagsnummer des Amtsblattes veröffentlicht die Verordnung Nr. 70.700 des Industrieministers über das Verbot der Verwendung von Eisen und Stahl zur Erzeugung bestimmter Waren. Danach dürfen die in der Beilage der Verordnung näher bezeichneten Eisen- und Stahlsorten, bzw. Formen zur Herstellung der gleichfalls in der

Beilage aufgezählten Waren nicht verwendet werden. Ferner ist es verboten, Stabstahl, Bandstahl, Meßstahl und Eisenplatten in Eisenbetonkonstruktionen einzubauen. Des Weiteren sind Konstruktionen aus Stahlplatten für Luftschutzhäuser nur mit Bewilligung des Hohenösterreichischen Ministeriums der Luftschutzhäuser eingebaut werden.

Eine neue Maschine zur Meliorierung der Sodaböden

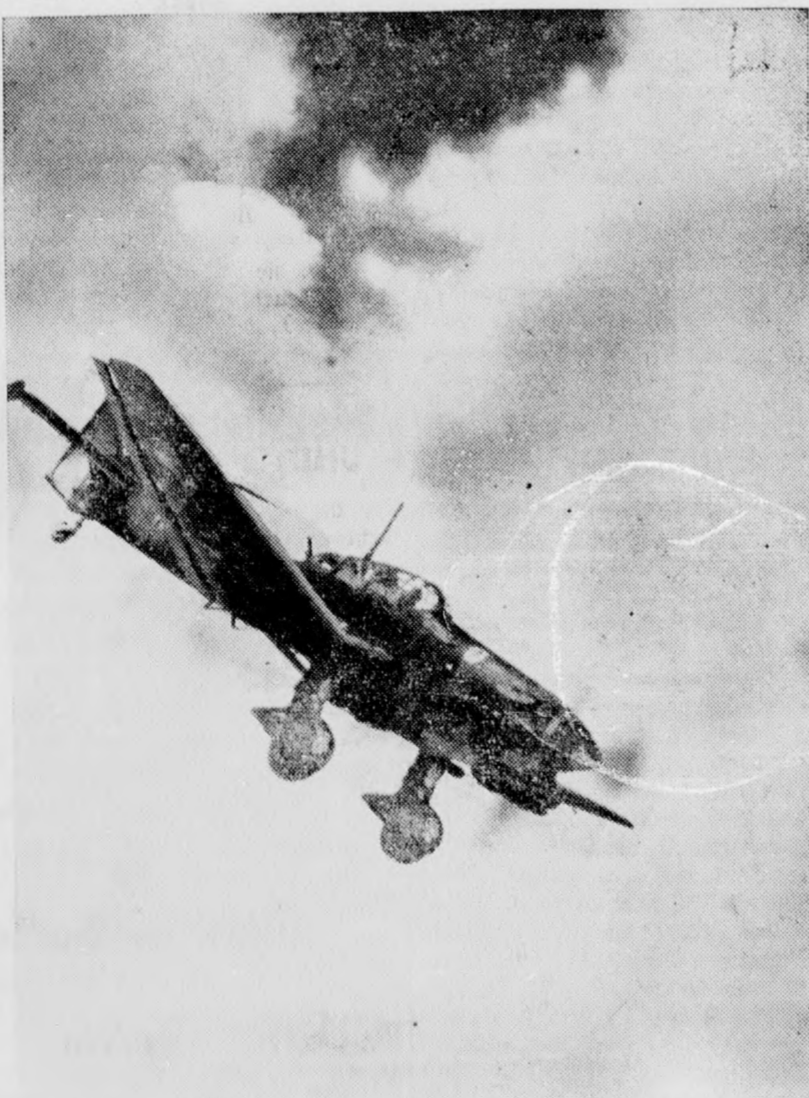
Auf Anregung der Ungarischen Gruppe des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages wurde in der Gemarkung von Kizesgharpat eine neue Maschine vorgeführt, die zur Mergelung von Sodaböden dient. Die neue Maschine, „Untergrundförderer“ genannt, wurde während der Arbeit vorgeführt und ihre Tätigkeit vom Ackerbauminister a. D. Graf Michael Te-

lefi erläutert. Die Arbeit des Untergrundförderers besteht darin, daß er die Mergelerde aus einer Tiefe von vier Meter und mehr heraufholt, um damit die Oberfläche des Bodens zu bedecken. Die Maschine bewegt sich auf Rollen mit einer Geschwindigkeit von 1'80 bis 2 Meter pro Minute und vermag jährlich 1000 Stataitraloch zu meliorieren.

Bevin für rasche Beendigung des Krieges

Lissabon (APN). Der britische Arbeitsminister Bevin erklärte, die Regierung gedenke nicht, die Löhne auf dem Verordnungswege festzustellen, sondern es bestehe die Absicht, an der Po-

litik der kollektiven Verhandlungen festzuhalten. Bevin sagte weiter: „Wenn irgend jemand in der Lage ist, eine bessere Politik vorzuschlagen, die zugleich rascher zur Beendigung des Krieges



Die erfolgreichste deutsche Kampfmaschine für Nahziele ist die Ju 87. (388 Große.)

nur **2.80** Pengö

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung

führt, wird die Regierung diesen Vor-schlag nicht zurückweisen. Jede Störung des gegenwärtigen Systems, die zu Streitigkeiten und Unregelmäßigkeiten führen könnte, würde die Kriegsführung unterminieren.“

Aber die Leitnerische ungarische Volkslieder-sammlung

Dem Bibliographen ist eine Reihe von Daten über die ungarische Volkslieder-sammlung des hiesigen pensionierten Knaben-Bürgerchuldirektors Franz Leitner bekannt, die eine sprunghafte Erhöhung des Bestandes dieser für die Folklore ungemein wichtigen Kollektion zeigen. Jahrzehntelange eifrige Sammeltätigkeit zeitigte hier Früchte, die erst der Fachmann so richtig einschätzen weiß. Direktor Leitner steht mit Sammlern der Volksliederschätze in regem Austausch, um seine Kollektion immer mehr ausbauen zu können. Ein originelles Katalogsystem ermöglicht es ihm, in kürzester Zeit festzustellen, ob das eine oder andere Lied, oder aber seine Variante in der Sammlung vorliegt oder nicht. Dank seiner Verbindungen, bzw. des Tauschverkehrs, können nicht nur die Melodienvarianten ergänzt werden, sondern auch die dazugehörigen Texte, was den Wert der Sammlung nur noch mehr erhöht. Wie uns der trotz seines hohen Alters noch rührige einstige Schulmann erklärte, hat seine Lieder-sammlung bereits die imponierende Zahl von 18.500 Nummern erreicht.

Vor kurzem wurde ihm wieder ein Ankaufsangebot gemacht und zwar seitens zweier Budapestener Sammler, welches Angebot aber Direktor Leitner abgewiesen hat, da er sich von seinen so geliebten Lieder-schatzen unter keinen Umständen trennen will. Wir wollen demgegenüber hoffen, daß sie einst den Sammelbeständen des Ungarischen National-museums eingereiht werden, wo sie unter dem Namen unseres sehr geehrten Mitbürgers der ungarischen folkloristischen Forschung zugänglich gemacht werden. Daß sich auch öffentliche Sammlungen für die Leitnerische Volksliedersammlung interessieren, geht aus zahlreichen Schreiben dieser Institute hervor. Ihre Sammelbestände sind übrigens auch kleiner, denn die Kollektion der Akademie der Wissenschaften weist nur 15.000 Nummern auf. Hier sei erwähnt, daß diese gelehrte Gesellschaft ihre Lieder-sammlung in Druck legen wollte, der hohen Druckkosten — bei 100.000 Pengö — wegen aber der Plan fallen gelassen werden mußte.

Denke an mich!

Spende für unsere Soldaten an der Front!
Spenden übernimmt der Rotkreuz-Verein.



Abendkleid aus brombeerfarbiger Glanzseide. Saße aus Chenille mit grün-blauem Futter.

LOKALBERICHT

Der Soproner Kath. Konvent hält nächste Woche eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der man sich mit der Präses- und Mitglieder-Ergänzungswahl befassen wird.

Zum freiwilligen weiblichen Arbeitsdienst kann man sich jeden Mittwoch, von 5 bis 7 Uhr abends, im M.E.P.-Lokal (Szechenyi-Platz) melden.

Rauchfangfeuer. Durch Ueberheizung entstand gestern abends im Hause Fischerstraße 16 ein Rauchfangfeuer, das durch die Feuerwehr bald gelöscht wurde.

THEATER

Theaternachricht. Der Soproner Ungarnverband veranstaltet am 13. Dezember im hiesigen Stadttheater eine Treuefeier, bei welcher Gelegenheit das Budapest Nationaltheater das Schauspiel „Kassai polgárok“ von Alexander Móra aufzuführen wird.

Englische Fehlspekulationen

Berlin, 11. Nov. In Berlin sind interessante Spekulationen zur Kenntnis genommen worden, die die englische Presse — angeblich aus Ankara stammend — veröffentlicht, und nach denen die Eröffnung der englischen Großoffensive in Afrika in der Türkei zum Anlaß genommen worden sei, einen englandfreundlichen Kurs zu steuern. Auch in Frankreich sei seit Tagen eine andere politische Haltung zu beobachten. Diese englischen Kombinationen werden in der Wilhelmstraße als falsch bezeichnet. Im Lichte der tatsächlichen militärischen und politischen Situation glaubt man in Berlin nicht, daß sich die angeblichen Reaktionen auf Grund der afrikanischen Ereignisse in dem geschilderten Sinne geltend gemacht hätten. Die englischen Publikationen tragen nach Berliner Auffassung vielmehr den Charakter einer Suggestion, mit der man die Wirkung herbeiführen möchte, die militärisch infolge der bisherigen englischen Mißerfolge ausgeblieben ist. (Uta)

Diesmal kann die Heimat jenseits der Landesgrenzen verteidigt werden. Jeder ungarische Soldat kämpft für ein starkes und großes Ungarn. Erleichtern wir seine übermenschliche Aufgabe, senden wir ihm möglichst viel warme Winterjacken!

Leventefeiер zu Ehren des Reichsverweisers

Anlässlich des Namenstages unseres Reichsverweisers veranstaltet der hiesige Leventeverein am 5. Dezember im Stadttheater einen Vortragsabend, der am Vorabend für die verwundeten Honvéds arrangiert wird.

Nationalpolitischer Vortrag im M.E.P.-Lokal

Sonntag, den 14., 7 Uhr abends, findet im hiesigen M.E.P.-Lokal ein neuer nationalpolitischer Vortrag statt. Sprechend wird der hauptstädtische Oberarzt Dr. Emil Lovorcso, Mitglied der Ungarischen Außenpolitischen Gesellschaft, über das Thema „Vaterland und Lebensraum“.

Gedenkfеier in der Reichsdeutschen Kolonie

Auch in diesem Jahr ließ die Reichsdeutsche Kolonie den Gedenktag an die Gefallenen der Bewegung nicht unbeachtet vorübergehen. Wie bisher, versammelten sich auch dormalen die Mitglieder der Kolonie am 7. d. abends im Parteihaus, um in einer gemeinsamen Feierstunde der ersten Gefallenen der Bewegung zu gedenken. Festredner war Gauerschulungsleiter Pp. Bölbl. Eingangs seiner Gedenkrede gab er ein übersichtliches Bild über den ganzen Werdegang und Aufbau der nationalsozialistischen Bewegung, schilderte dann den denkwürdigen Marsch durch die Straßen Münchens, wo vor der Feldherrenhalle 16 Nationalsozialisten, von den Schüssen der Gegner getroffen, ihr Leben lassen mußten. Ihr Blut war die Saat, aus der

das geeinigete Deutschland hervorging, das heute für die Freiheit ganz Europas einen gigantischen Kampf unerhörten Ausmaßes kämpft. Anschließend daran gab Redner einen klaren Ueberblick über die Lage und über den gemeinsamen Kampf der Völker Europas gegen den Bolschewismus.

Mit einem ernsten Mahnwort an alle, die noch wankelmütig zur Seite stehen, schloß Pp. Bölbl seine Rede, die auf alle Anwesenden tiefen Eindruck machte.

Die Feierstunde wurde eröffnet mit dem Lied „Freiheit gehört unser Leben!“ unter Leitung des Pp. Schmidt, worauf der Ortsgruppenführer den Gast begrüßte.

Die Feierstunde beschloß Organisationsleiter Pp. Stojshitz mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

Achtung — Arbeitgeber!

Das städtische Gewerbeamt gibt bekannt: Die An- und Abmeldung des Arbeitsverhältnisses bei Arbeitern erfolgt ab

heute nicht mehr im Arbeitsvermittlungsbüro, sondern bei der städtischen Gewerbebehörde (Rathaus, zweiter Stock).

Die Renovierung eines wertvollen Baudenkmals

Die Renovierung der Wandorfer Magdalenenkapelle wird schon seit Jahren gefordert, da es sich um ein seltenes Baudenkmal aus der Arpadenzeit handelt. Die Kosten sollten beide Munizipien aufbringen und in dieser Richtung wurden bereits Schritte unternommen. Es ist mit Bestimmtheit zu rechnen, daß man den notwendigen Betrag votieren wird.

gen und in dieser Richtung wurden bereits Schritte unternommen. Es ist mit Bestimmtheit zu rechnen, daß man den notwendigen Betrag votieren wird.

Die Levente-Gottesdienste werden künftig in der Kreuzbergkirche abgehalten

Für die hiesige Jugendhortjugend konnte die St. Stefan-Kirche gesichert werden und zwar dank den Bemühungen des neuen Leventekommandanten Oberst Alexander Sodró, dessen beglückte Vorstellungen Pfarrer Franz Drowitsch mit Verständnis entgegennahm. Hiedurch wird ein wichtiger Faktor der Leventeerziehung: den religiös-sittlichen Erfordernissen Genüge getan. Die heilige Messe für die Leventejugend findet allsonntäglich und an Feiertagen um 9 Uhr vormittags statt.

Im Gotteshaus verrichten die Jünglinge auch die Beichte und schreiten zur heiligen Kommunion. An Prozessionen der Kirche nimmt die Leventejugend mit einer Ehrenkompagnie teil und auch der Weihnachtsbaum der Jugendhortler wird vor dieser Kirche aufgestellt werden. Den musikalischen Teil der Messen wird schließlich gleichfalls die Leventemusikkapelle besorgen. Der Mariach in die Kirche erfolgt künftig um 149 Uhr vom Hof des Leventehomes.

Blutige Rauferei mit tödlichem Ausgang

Am 26. Mai d. J. fand in der Gemeinde Fertőendréd eine Levente-Unterhaltung statt, bei welcher es zu einer Rauferei mit tödlichem Ausgang kam. Der 38jährige Ordner Johann Németh mahnte die Brüder Franz und Josef Márk zur Ruhe, weil sie randalierten und Franz Márk den Kellner Zombó durch Messerstiche verletzte. Franz Márk, der stark berauscht war, fiel über den Ordner her und verletzte ihm einige Messerstiche. Dabei soll ihm sein Bruder Josef geholfen haben. Der Ordner Németh, der tödliche Stiche erhielt, verschied an Ort und Stelle. Nach der Tat wollte Franz Márk auch den Gemeindevorstand töten, konnte aber den Fliehenden nicht einholen. Die Gendarmerie verhaftete die Brüder Márk und lieferte sie der hiesigen Staatsanwaltschaft ein.

richter bezeichnete ihn als Raufbold und Tüchtigkeits, von dem sich die ganze Gemeinde fürchtete.

Nach Einvernahme mehrerer Zeugen wurde Franz Márk wegen vorsätzlicher Tötung und wegen schwerer Körperverletzung zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sein Bruder Josef wurde als Mittäter der schweren Körperverletzung mit tödlichem Ausgang schuldig befunden und zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verurteilten appellierten.

Anfall in Sarka

In der Gemeinde Sarka stürzte im Hofe des Wohnhauses der 78jährige Ortsbewohner Konrad Kappel so unglücklich nieder, daß er einen Bruch des linken Oberschenkels erlitt. Die Soproner Rettungsgesellschaft brachte den Verunglückten ins Elisabeth-Spital.

Fabrikunternehmung in der Nähe Soprons sucht zum sofortigen Eintritt Kanzleifräulein

mit Praxis, eventuell wird auch Anfängerin aufgenommen. Angebote nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „Tüchtige Arbeitskraft“ an die Verwaltung dieses Blattes erbeten.

ELITE-MOZGÓ

Vom 11. bis 15. November 1942. Mittwoch—Sonntag. Der einzige deutsche Großfilm mit Sarah Landauer in der Hauptrolle:

Die grosse Liebe

Ein Film, der im heutigen Deutschland spielt und in dem das ganze Können der großen Künstlerin zur Geltung kommt. Ihre Partner sind: Der Fliegeroffizier: Viktor Staal. Der Komponist: Paul Hörbiger. Deutsche Sprache! Jugendfrei! Beginn der Vorstellungen: 1/4, 1/6, 1/8 Uhr, Sonntags auch um 1/2 Uhr.

Vom Komitat. Der Kleinausschuß des Soproner Komitats hält Samstag, den 14. d., 10 Uhr vormittags eine Sitzung ab. Beraten werden 115 Angelegenheiten. — Der Verwaltungsausschuß des Komitats tagt morgen Donnerstag, 10 Uhr vormittags. — Der 24jährige Honvéd Eugen Rémeti aus Barabacs fand an der Front den Heldentod.



Wer hat ausg'stedt?

Ab Donnerstag

Guter alter Rotwein

Ludwig Schranz, Fischerstraße 18.

Erstklassiger 1939-er Rotwein

Witwe Ludwig Steiner, Schlippergasse 36

Erstklassiger Weißerwein

Witwe Josef Reichinger, Sandgrube 15.

Nie vergessen Kölnische Illustrierte Zeitung

Bei allen Ibusz-Pavillonen, Buchhandlungen und Trafiken in ganz Ungarn erhältlich.

Preis 36 Fillér.

Setzerlehrling

wird sofort aufgenommen: Röttig-Komwalter Druckerei A.G.

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bayer. Verantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller. Druck der Röttig-Komwalter Druckerei A.G. Deák-Platz 58.